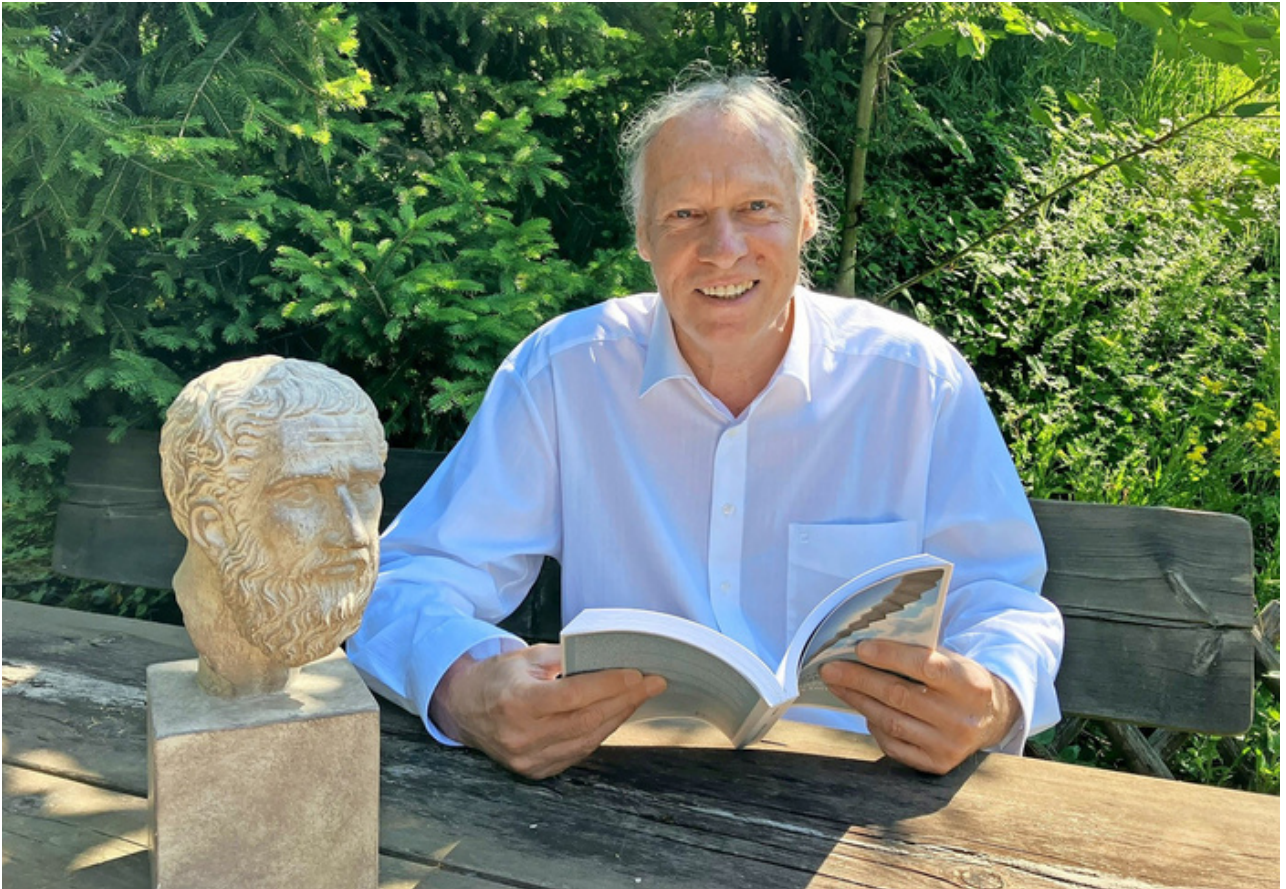


Enkirch, Quell der Philosophen

Ein geistreicher Geburtstag: Zu seinem zehnjährigen Bestehen diskutiert der Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler in Enkirch drei Tage lang mit Wissenschaftlern aus aller Welt.



Ein kluger Kopf: Jürgen H. Franz aus Enkirch ist seit der Gründung Vorsitzender des Arbeitskreises philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler. FOTO: URSULA BARTZ

VON URSULA BARTZ

ENKIRCH | „Jeder von uns philosophiert – ob er es bemerkt oder nicht!“, sagt Jürgen H. Franz schmunzelnd. Ja, wer hätte gedacht, dass ein kleiner Ort an der Mosel einmal zum Ursprung eines Vereins von mehr als hundert Wissenschaftlern wird, die der Philosophie ihre Leidenschaft widmen? Mediziner, Theologen, Techniker, Künstler, Mathematiker und Juristen: Sie alle finden bei Aphin unter einem Dach zusammen – dem der Philosophie. Seit zehn Jahren gibt es den ungewöhnlichen

Verein schon, der inzwischen Mitglieder aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz hat.

Der Name Aphin steht für „Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler“. Wer sich nun Menschen vorstellt, die im stillen Hinterzimmer ihre Köpfe in Bücher stecken, der irrt. Die Aphin-Aktiven wollen raus in die Gesellschaft, mit Menschen aller Couleur diskutieren, die Welt hinterfragen und neugierig in die Zukunft blicken. Genau aus diesem Grund veranstalten sie in ihrem Jubiläumsjahr vom 23. bis 25. Juni in Enkirch eine Tagung mit 27 Wissenschaftlern, die sich um Natur, Kultur und Technik dreht (siehe Info).

Warum Aphins Quelle in der Moselgemeinde entspringt, das erklärt Franz' Geschichte. Hier wurde der heute 68-Jährige geboren, hier wuchs er auf, bevor er zum Studium der Nachrichtentechnik nach München zog. Als Leiter der Forschungsabteilung „Optische Weltraumkommunikation“ am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen ging er der Frage auf den Grund, wie zwei Satelliten im Weltraum miteinander kommunizieren können. Oder, wie sich Nachrichten per Laser übertragen lassen – die Grundlage der heutigen Glasfasernetze.

Bis zu seinem Ruhestand arbeitete er als Professor für Kommunikationstechnik und nachhaltige Entwicklung an der Hochschule Düsseldorf. Als er die Stelle antrat, wollten er und seine Familie zunächst nur vorübergehend zurück an die Mosel ziehen. Doch sie blieben. Weil sie sich hier wohlfühlen, es viel Natur, Platz für die Kinder und Raum zum Philosophieren gibt.

Als „Grenzgänger zwischen Philosophie und Technik“ bezeichnet sich Franz schon lange, davon zeugen seine zwei Doktor-Titel in beiden Fachrichtungen. Das Philosophiestudium und die zweite Promotion absolvierte er nebenbei an der Fernuniversität Hagen. 2013 fand er sich schließlich mit Gleichgesinnten zusammen und gründete Aphin: als Plattform für Menschen, die über ihren eigenen fachlichen Tellerrand schauen wollen und Spaß an der Philosophie haben. Etwa ein Viertel der Mitglieder kommt aus Rheinland-Pfalz, schätzt Franz.

Gemeinsam richten sie deutschlandweit Veranstaltungen aus: Symposien, Leseseminare, philosophisch-historische Stadtrundgänge und mehr. Auch Studenten zu

unterstützen und jungen Menschen Wissen näherzubringen, ist ihr Ziel. Ihre eigene Buchreihe umfasst inzwischen 15 Bände.

Aufklären, Weiterdenken und Weiterfragen, das wollen er und seine Mitstreiter (Pardon, -denker) auch in Zukunft – zum Beispiel über die Ergebnisse und Folgen wissenschaftlicher Errungenschaften. Das sei nicht nur wertvoll, sagt Franz: „Philosophie macht auch einfach Spaß!“

INFO

Programm

Die Tagung „Natur, Kultur und Technik“ in der alten Schule in Enkirch geht von Freitag, 23. Juni, 9.30 Uhr, bis Sonntag, 25. Juni, 15 Uhr. Die 27 Fachvorträge drehen sich unter anderem um Evolution und Kulturentwicklung, Technik-Optimismus und Ethik, Roboter, Neurowissenschaft und Technikvisionen. So lautet ein Titel zum Beispiel: „Welche Auswirkungen hat die Künstliche Intelligenz auf die Kultur? Warum fragen wir nicht die Maschine selbst?“ Am Freitagabend feiert Aphin zudem sein Jubiläum.

Programm und den Kontakt zur Anmeldung unter www.aphin.de